

BONN

Die Lage der Maya in Guatemala verbessern



IOBEN | Der Verein Sichere Perspektiven e. V. unterstützt Maya-Frauen in Guatemala.

Gute Zukunftschancen wollen die Menschen von Sichere Perspektiven Deutschland e. V. Menschen in Not bieten. „Das Engagement gilt vor allem Mayadorfern in Guatemala. „Wir arbeiten an einer Verbesserung der Bildung, Gesundheit und Infrastruktur“, sagt Fiamma Rupp-Gembs von der Hilfsorganisation aus Bonn. Seit längerer Zeit arbeiten sie und ihr Team mit dem Mayadorf Belejü zusammen, um mit den Bewohnern vor Ort Lösungen zur Verbesserung der Lage zu finden. Das Dorf ist nur über einen unsicheren, kurvigen Weg zu erreichen und wurde vom Ministerium für Lebensmittelsicherheit und Ernährung als Alarmstufe Rot eingestuft. In Belejü herrschte 36 Jahre lang Bürgerkrieg. Hinzu kommt, dass 75 Prozent der Dorfbewölkerung in extremer Armut leben. „Obwohl die Situation ein engagiertes Leben erschwert, kämpfen die Dorfbewohner aktiv für eine Verbesserung ihrer Situation. Trotz ihrer Armut sind sie extrem gut organisiert, sehr aktiv, sozial eingestellt und hoch motiviert“, weiß Mitstreiterin Lena Barth aus eigener Erfahrung. Vor allem den Mut und die Zuversicht der Maya-Frauen bewundert sie sehr. Mit der Einrichtung einer Bäckerei sollen die Frauen in die Lage versetzt werden, selbst Geld zu verdienen.



www.secureperspectives.org

Wer die **Hilfsorganisation finanziell oder tatkräftig unterstützen** möchte, meldet sich bei Lena Barth, E-Mail: lena.barth@secureperspectives.org

BONN

Perfekt vorbereitet in den Beruf

Junge Menschen mit Behinderung bereiten sich in der INTRA, einer gemeinnützigen Organisation in Bonn, für einen Beruf im hauswirtschaftlichen Bereich vor. „Dabei fiel uns auf, dass ein hoher Bedarf an gesundheitlicher Aufklärung und Begleitung besteht“, sagt Marion Frohn, die fachliche Leitung der Behindertenhilfe der INTRA. „Gerade im Umgang mit Ärzten sind sie sehr unsicher. Sie trauen sich häufig nicht, ihr Anliegen vorzubringen. Hinzu kommt, dass der Wissensstand über den eigenen Körper, Gesundheit, Krankheit, Sexualität und Verhütung meist sehr lückenhaft ist.“ Anlass genug für Marion Frohn und ihre Kollegen, diese Probleme anzugehen. In Kooperation mit einer Internistin und Hausärztin haben sie die Idee einer Gesundheitsgruppe entwickelt, an der junge Menschen mit Behinderung nach der Arbeit im vertrauten Umfeld diskret teilnehmen können. Besprochen wird zum Beispiel, woran man erkennt, ob man bei Krankheitssymptomen noch arbeitsfähig ist oder lieber zu Hause bleiben sollte. Auch einfache Diagnostikmethoden wie das Blutdruck- und Fießermessen werden erklärt und eingeübt. Die Erfahrungen der Gruppe, die sich „Gesund und fit im Job“ nennt, kommt nicht nur den Hilfesuchenden zugute, sondern auch Arbeitgebern und Ärzten, denen die Einrichtung Ratschläge und Tipps gibt.



www.intra-ggmbh.de

Über die **Gesundheitsgruppe informiert**: Marion Frohn, Telefon: 0238 3827807, E-Mail: mifrohn@intra-ggmbh.de



IOBEN | Wer in der Gesundheitsgruppe ist, dem wird erklärt, wie man Blutdruck misst.

BONN

Warum der Mond nicht wegfliegt



IOBEN | Beim Bau eines Holzigs will der Umgang mit der Bohrmaschine gelernt sein.

Der Verein Abenteuer Lernen e. V. macht seinem Namen alle Ehre und bietet Mädchen und Jungen aus Bonn spannende Workshops und Experimente aus dem naturwissenschaftlichen und dem handwerklichen Bereich an. Jeden Samstag, in den Ferienkursen und bei vielen Veranstaltungen lädt der Verein Kinder dazu ein, eine neue Welt zu entdecken. Wie lässt man eine Rakete zischen? Warum fliegt der Mond nicht weg? Wie geht man mit Säge und Hobel um und macht aus einem Ast einen Würfel? Fragen gibt es viele. Und denen können die Kinder im sogenannten „Zukunftslabor“ nachgehen. Um Antworten zu finden, kann alles selbst ausprobiert und entwickelt werden. Das Projekt wird im Wesentlichen von Aktion Mensch gefördert. Mit dem dim-Fördergeld hat der Verein zusätz-



www.abenteuerelernen.org

Auf der Internetseite findet man die aktuellen **Kursangebote von Abenteuer Lernen e. V.** Kontakt: Erika Luck-Haller, Telefon: 0238 442903, E-Mail: mb@abenteuerelernen.org

BONN

Interesse wecken durch Theater

Man kann sich Umwelt- und Sozialthemen auch mal anders nähern, zum Beispiel mit einem Theaterstück, das einen zum Lachen und Staunen bringt. „Halb drei im Park“ heißt es, und aufgeführt wird es von der Gruppe Circontraire in Bonn. Zu dieser Schauspieltruppe gehören Juliane Urmes, Georg Pelzer und Ursula Fehse. Und in dem Stück geht es um den Umgang miteinander. Zufällig treffen eine verschrobene Lehrerin und ein mittel-



loser Clown aufeinander. Es entspinnt sich ein Dialog, der vor Akrobatik, modernem Puppenspiel, Clownerie und Theater nur so sprüht. „Mit diesen Mitteln versuchen wir, das Interesse der Menschen zu wecken und so auch auf sozialkritische Themen aufmerksam zu machen“, erläutert Juliane Urmes die Ziele von Circontraire. Wenn die drei Künstler gerade Georg Pelzer und Ursula Fehse. Und in dem Stück geht es um den Umgang miteinander. Zufällig treffen eine verschrobene Lehrerin und ein mittel-

Sie leiten Kinder- und Jugendzirkusgruppen in und um Bonn – und sorgen auch damit für gute Laune. Ein Clown-Theaterprogramm speziell für Kinder soll bald folgen.



www.circontraire.com

IOBEN | Der Clown aus „Halb drei im Park“ spielt mit den Büchern der Lehrerin.

Wer sich für die **Angebote von Circontraire interessiert**, meldet sich bei Juliane Urmes, Telefon: 0277 5648092, E-Mail: email@circontraire.com